

►►► zung zur Vita sein, nicht zuletzt aufgrund des rasanten Fortschritts und steigenden Wettbewerbs in vielen Branchen. Diese Weiterbildungsstudiengänge sind praktisch ausgelegt und mit den Berufsaufgaben verbunden. Ein Beispiel: Muss der Studierende eine Hausarbeit schreiben, kann er sie thematisch an aktuelle Projekte aus seinem Job knüpfen. Besonders populär in der Schweiz sind Studiengänge in Kulturmanagement, Marketing und Pharmazie. In Advanced Studies steckt ein hohes Bildungspotenzial und eine Win-Win-Situation: Nicht nur der Studierende profitiert von dem erworbenen Know-how, sondern auch sein Arbeitgeber. Und durch den hohen Anerkennungswert stehen den Absolventen gute Chancen offen, die Karriereleiter hochzuklettern. Wer sich für ein solches Studienprogramm interessiert, sollte darauf achten, dass es international akkreditiert ist – in der Schweiz etwa an den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten in Zürich und Lausanne, dem International Institute for Management Development in Lausanne sowie der Universität St. Gallen.

„Hochschulen und Industrie sind es gewohnt, zu kooperieren.“

Chance für Nachwuchsforscher?

Generell sind Advanced-Studies-Angebote in der Schweiz stärker etabliert als in Deutschland - und sehr

Die Schweizer Universitäten genießen einen sehr guten Ruf. Kein Wunder, dass auch immer mehr Deutsche bei den Eidgenossen pauken.

hochwertig. Deutsche, die in der Schweiz oder nahe der Grenze arbeiten, können diese Angebote ebenfalls für sich nutzen. Sie haben den Vorteil, dass sie – getreu dem Motto „Best of both Worlds“ – Bildungs- und Karrierepotenziale aus beiden Ländern wahrnehmen können. Sehr interessant ist für viele auch der Forschungsstandort Schweiz. So wechseln mittlerweile viele Wissenschaftler, die in Deutschland keine Aussicht auf eine Hochschulkarriere für sich sehen, zu den Eidgenossen über.

Während sich in der Bundesrepublik der oft zitierte „enge Flaschenhals“ auftut (steigende Zahl von Promovierten mit zu geringen Chancen auf eine Professur), gibt es in der Schweiz oft noch attraktive Perspektiven. Die Deutschen stellen bei den ausländischen Akademikern dort sogar die mit Abstand größte Gruppe dar.

Das schweizerische Wissenschaftssystem wird durch diese Gruppe noch wettbewerbsfähiger, und die Impulse aus dem Nachbarland tun ihm gut. Dennoch birgt dies auch die Gefahr, dass die deutschen Talente in ihrer Not allzu leicht verfügbar sind und wiederum eine Ausbeutung stattfindet. Eine Diskussion, die noch lange nicht zu Ende ist – in beiden Ländern.

Generell ist ein Eckpfeiler der Schweizer Wirtschaft die internationale Forschungszusammenarbeit: Sie beteiligt sich an internationalen Forschungsorganisationen und -programmen und pflegt bilaterale Kooperationen mit ausgewählten Schwerpunktländern. Was Forschung und Innovation betrifft, belegt das kleine Land Spitzenplätze, von überdurchschnittlich vielen Patentanmeldungen bis hin zu Wissenschaftspublikationen. Eine ausgezeichnete Voraussetzung für Bildung und Karriere, denn eines ist klar: Chancen gibt es genug in der kleinen Alpenrepublik. ●



WERBEBEITRAG – INTERVIEW

„Neue Karrierechancen für Führungskräfte“



Das Executive MBA HSG der renommierten Universität St. Gallen bildet seit mehr als 25 Jahren Führungskräfte auf höchstem Niveau aus. Welche Möglichkeiten sich für Teilnehmer/-innen, aber auch für Absolvent/-innen eines Executive MBA-Programms ergeben, erläutert Marketingleiter Fabio B. Lenzlinger.

Warum wird die Weiterbildung für Führungskräfte immer wichtiger? In der heutigen globalen Arbeitswelt nehmen Ansprüche an Führungskräfte stetig zu und werden immer komplexer. Eine der besonderen Herausforderungen liegt darin, die immer internationaler und interdisziplinärer werdenden Teams effektiv führen und managen zu können. Weiterbildungen können einen Beitrag leisten, diesen gesteigerten Anforderungen Rechnung zu tragen.

Welche Angebote existieren auf dem Markt? Führungskräfte können sich intern in den Firmen, aber auch extern an Universitäten, Fachhochschulen und privaten Einrichtungen weiterentwickeln. Hierbei reicht das Spektrum von eintägigen Seminaren bis hin zu einem Executive MBA-Programm.

Einer der renommiertesten und größten Anbieter dieser Weiterbildungs-Programme in der DACH-Region ist die Universität St. Gallen. Was für Möglichkeiten gibt es hier für Executives? Im Bereich Executive Education bie-

tet die HSG mehr als 100 Programme. Hierbei stehen als Abschlüsse unter anderem das Certificate-, das Diploma- oder der Master of Advanced Studies zur Wahl. Eine der umfassendsten Weiterbildungen für Manager/-innen im Bereich Betriebswirtschaft ist ein Executive MBA.

Wie setzt sich ein Executive MBA-Programm an der HSG zusammen? Das Executive MBA HSG-Programm richtet sich an Führungskräfte aus der DACH-Region, wobei es ein deutschsprachiges (EMBA HSG), ein internationales (IEMBA HSG) sowie ein globales Executive MBA-Programm (GEMBA HSG) gibt. Alle drei Programme dauern im Klassenverbund 18 bis 20 Monate und beinhalten neben Haupt- auch Wahlmodule sowie ein individuelles Personal Development Programm.

Inwiefern können Führungskräfte von einem MBA-Programm an der HSG profitieren? Ein Punkt ist sicherlich der Name und die exzellente Reputation der HSG. Das

deutschsprachige Executive MBA HSG befindet sich unter den Top 3 stand-alone Programmen der DACH-Region im aktuellen Financial Times EMBA Ranking. Weitere Pluspunkte liegen zudem in den neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Managementpraxis. Vor allem der Austausch mit den anderen Teilnehmern/-innen, die einen unterschiedlichen beruflichen Hintergrund besitzen, ist einer der großen Mehrwerte eines Executive MBA-Programms - mindestens die Hälfte des Erlernten entsteht durch die Interaktion der Teilnehmer/-innen.

Die Executive MBA-Programme der HSG bieten die einmalige Möglichkeit, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Grundlage, um neue Wege zu bestreiten, neue Herausforderungen zu suchen und mehr Verantwortung im Unternehmen zu übernehmen.

www.emba.unisg.ch

